

GERDA HENKEL STIFTUNG

GRUNDSÄTZE
PROGRAMME
INFORMATION



Lisa Maskell, Gründerin der Gerda Henkel Stiftung (1914–1998)



Das Haus der Stiftung in der Malkastenstraße

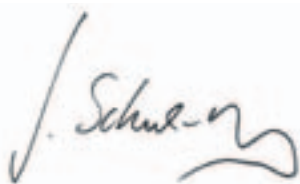
DIE GERDA HENKEL STIFTUNG WURDE 1976 VON FRAU LISA MASKELL ZUM GEDENKEN AN IHRE MUTTER, GERDA HENKEL, ALS GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG DES PRIVATEN RECHTS MIT SITZ IN DÜSSELDORF GEGRÜNDET. AUSSCHLISSLICHER STIFTUNGSZWECK IST DIE FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFT, HAUPTSÄCHLICH AUF DEM GEBIET DER HISTORISCHEN GEISTESWISSENSCHAFTEN. DIE STIFTUNG IST IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL TÄTIG.

Vorwort

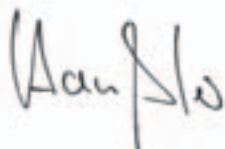
Die Gerda Henkel Stiftung fördert seit ihrer Gründung im Jahr 1976 Forschungen auf dem Gebiet der Historischen Geisteswissenschaften. In über 30 Jahren Stiftungstätigkeit konnten rund 5.000 Forschungsvorhaben mit insgesamt ca. 82 Millionen Euro unterstützt werden. Dabei hat die Zahl der Förderanträge, aber auch die der geförderten Projekte stetig zugenommen. Die Geschäftsstelle in Düsseldorf betreut gegenwärtig etwa 1.000 Projektpartner und Stipendiaten, und die Stiftung nimmt pro Jahr ca. 300 wissenschaftliche Vorhaben in die Förderung auf.

Die Kernbereiche der Fördertätigkeit – Unterstützung von Forschungsprojekten, Vergabe von Promotions- und Forschungsstipendien, Förderung von wissenschaftlichen Tagungen – sind in den letzten Jahren durch neue Initiativen und operative Projekte erweitert worden, mit denen die Gerda Henkel Stiftung Akzente in der Wissenschaftsförderung setzt. Seit 2006 vergibt die Stiftung alle zwei Jahre den mit 100.000 Euro dotierten internationalen Gerda Henkel Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen in den von der Stiftung geförderten Disziplinen. Gegenwarts- und zukunftsbezogenen Fragestellungen wendet sich die Stiftung in ihrem neuen operativen Schwerpunkt »Konfliktforschung« zu. Der Kreis der das Basisprogramm ergänzenden Sonderprogramme wurde durch den 2009 erstmals ausgeschriebenen Förderschwerpunkt »Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen« erweitert.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über das Förderspektrum der Gerda Henkel Stiftung. Sie richtet sich sowohl an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nach einer Fördermöglichkeit für ihre Projekte suchen, als auch an eine wissenschaftlich interessierte Öffentlichkeit.



Julia Schulz-Dornburg
Vorsitzende des Kuratoriums



Dr. Michael Hanssler
Vorsitzender des Vorstands

Die Gerda Henkel Stiftung

Die Stiftung als private Einrichtung der Wissenschaftsförderung kann ihrem Wesen nach nur sachlich bestimmte und zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben unterstützen. Sie räumt Forschungsprojekten Vorrang ein, die ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse wegen von herausragender Qualität sind und daher größtmöglichen Nutzen der verfügbaren Mittel erwarten lassen.

Einem Wunsch der Stifterin entsprechend ist die Förderung des akademischen Nachwuchses ein besonderes Anliegen der Gerda Henkel Stiftung. Projekte, die qualifizierten jungen Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit und zur Verbesserung ihrer beruflichen Ausbildung bieten, finden bei der Vergabe von Fördermitteln besondere Beachtung.



Ein Forscherteam unter der Leitung von Prof. Dr. Marcel van der Linden (Amsterdam, *International Institute of Social History*) beschäftigt sich mit der Geschichte der Globalisierung und untersucht, wie sich die Arbeitsverhältnisse weltweit zu Beginn der Frühen Neuzeit gewandelt haben. Die Gerda Henkel Stiftung stellt Fördermittel zur Übernahme von Personal- und Reisekosten zur Verfügung.



Neferhotep (»Schön ist die Gnade«) war oberster Schreiber des Schöpfergottes Amun und verstarb in der Regierungszeit des Pharaos Eje um 1320 v. Chr. Sein Felsengrab nahe dem Tal der Könige ist reich mit Wandmalereien, Reliefs und Figuren dekoriert, die farbenprächtigt die altägyptische Alltagskultur inszenieren. Ziel eines von den Restauratorinnen Susanne Brinkmann, Birte Graue und Christina Verbeek (alle Köln) durchgeführten Forschungsprojekts ist es, die teilweise bis zur Unkenntlichkeit verwitterten Darstellungen wieder sichtbar zu machen. Die Gerda Henkel Stiftung stellt Fördermittel zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten zur Verfügung.



Anuradhapura (Sri Lanka), die alte Hauptstadt der ceylonesischen Könige, gehört zu den größten antiken Ruinen weltweit. Ziel eines archäologischen Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Kay Kohlmeyer (Berlin) ist es, zu klären, ab wann genau Anuradhapura eine städtische Funktion innehatte und wann der Ort zum Zentrum einer Hochkultur mit Phänomenen wie Schrift und entwickeltem Entwässerungssystem wurde. Die Gerda Henkel Stiftung stellt Fördermittel zur Übernahme der Kosten für eine Vorkampagne und zwei Grabungskampagnen zur Verfügung.

Grundsätze

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft und deren Veröffentlichung, insbesondere durch:

- Förderung von Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Fachkonferenzen inländischer und ausländischer Wissenschaftler über umrissene geisteswissenschaftliche Themen
- Vergabe von Stipendien (insbesondere Forschungs- und Promotionsstipendien) an in- und ausländische Wissenschaftler

- Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis sowie Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen
- Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf den Gebieten der oben genannten Zwecke.



Die im Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit entstandenen ältesten sächsischen Regionalkarten sind eine bisher kaum publizierte Quelle zur Geschichte der Kartographie sowie zur sächsischen Landesgeschichte. Isabell Engisch (Chemnitz) erforscht in ihrem Dissertationsvorhaben die im Hauptstaatsarchiv Dresden gesammelten Karten und untersucht sie im europäischen Kontext. Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt sie durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten.



Ein Team von Psychoanalytikern und Historikern unter der Leitung von PD Dr. Ulrich Lamparter, Dr. Silke Wiegand-Greife und Prof. Dr. Dorothee Wierling (alle Hamburg) untersucht die Auswirkungen des Luftangriffs auf Hamburg im Sommer 1943 auf die Überlebenden und deren Familien. Die Gerda Henkel Stiftung stellt für die Erforschung der langfristigen Folgen traumatisierender Kriegserfahrungen und ihrer transgenerationalen Weitergabe am Beispiel des »Hamburger Feuersturms« Fördermittel zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten zur Verfügung.

Geförderte Forschungsvorhaben

Wesentliche Entscheidungskriterien bei der Vergabe von Fördermitteln sind die wissenschaftliche Bedeutung und Qualität eines Forschungsprojektes. Unbedingt erwartet werden klare Aussagen über die Kostenstruktur und die zeitliche Planung der Projektvorschläge. Gefördert werden Forschungsvorhaben aus folgenden Bereichen:

- Geschichtswissenschaften
- Ur- und Frühgeschichte
- Archäologie
- Kunstgeschichte
- Historische Islamwissenschaften
- Rechtsgeschichte.

Für wissenschaftliche Projekte, die nicht ausschließlich historisch ausgerichtet sind, hat die Stiftung im Jahr 2008 das Forschungsfeld »Konfliktforschung« in ihre Fördertätigkeit aufgenommen.

Nicht gefördert werden Projekte und Personen aus den Bereichen:

- Natur- und Ingenieurwissenschaften
- Medizin
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Sprach- und Literaturwissenschaften
- Theater- und Filmwissenschaften.

Eine Übersicht über die von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Projekte ist im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de/projekte zu finden.



Neue Erkenntnisse zur Deutung des Zweiten Weltkriegs durch die Soldaten der Achsenmächte verspricht ein internationales Forschungsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Sönke Neitzel (Mainz), Prof. Dr. Harald Welzer (Essen) und Prof. Dr. Michael Matheus (Rom). Auf der Grundlage von Abhörprotokollen aus britischen Kriegsgefangenenlagern wird erstmals umfassend untersucht, wie deutsche und italienische Soldaten den Krieg erlebt haben. Die Gerda Henkel Stiftung stellt Fördermittel zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten zur Verfügung.



Die Ende des 19. Jahrhunderts unter dem Dom des oberitalienischen Aquileia entdeckten, mit prächtigen Mosaiken ausgestatteten spätantiken Bauten stehen im Mittelpunkt eines Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Markschie und Dr. Tomas Lehmann (beide Berlin). Die Gerda Henkel Stiftung stellt Fördermittel zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten zur Verfügung.



Das Al-Biruni-Institut für Orientalistik an der Akademie der Wissenschaften in Taschkent, Usbekistan, besitzt eine Vielzahl wertvoller Manuskripte, die die Bedeutung Zentralasiens als Umschlagplatz der Seidenstraße und als wichtigen Ort für die Entwicklung islamischer Wissenschaft und Kultur dokumentieren. Die Gerda Henkel Stiftung hat das Institut im Rahmen des Sonderprogramms Zentralasien mit technischen Geräten zur Verfilmung und Digitalisierung von Handschriften ausgestattet und stellt Fördermittel zur Durchführung eines Katalogisierungsprojekts zur Verfügung.

Förderpraxis

Bewilligt werden Mittel für:

- konkrete und zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben in Form von Personal-, Reise- und Sachmitteln
- Forschungs- und Promotionsstipendien für deutsche und ausländische Wissenschaftler
- innovative wissenschaftliche Tagungen
- Druckkostenbeihilfen für besonders erfolgreiche von der Stiftung geförderte Projekte.

Nicht gefördert werden:

- Dauerstellen
- wissenschaftliche Institutionen durch pauschale Zuwendungen
- Festschriften und Lexika
- Jahrestreffen und Jubiläumsveranstaltungen
- Druckbeihilfen für Publikationen, die nicht im Zusammenhang mit zuvor geförderten Projekten stehen
- Exkursionen
- Ausstellungsprojekte, die nicht im Zusammenhang mit bereits geförderten Projekten stehen.



Erika Dahlmanns (Marburg) untersucht, wie in der Gesellschaft Ruandas seit dem Ende des Genozids von 1994 Vorstellungen von ethnischer Differenz und nationaler Einheit in Bildern und Symbolen dargestellt oder an nationalen Gedenk- und Feiertagen sowie in Theaterstücken wirksam inszeniert werden. Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten.



Die Korrespondenz des bedeutenden Kunsthistorikers und Kulturwissenschaftlers Erwin Panofsky (1892-1968) steht im Mittelpunkt eines Editionsprojekts von Prof. Dr. Dieter Wuttke (Bamberg). Ziel des von der Gerda Henkel Stiftung mit Personalmitteln für die Forschungsarbeiten an zwei Bänden unterstützten Vorhabens ist es, den umfangreichen und bisher weitgehend unbekanntem Briefwechsel Panofskys in fünf Bänden zugänglich zu machen.

Fellowships

GERDA HENKEL FELLOWSHIP, INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY, PRINCETON, NEW JERSEY, USA

Das 1930 von Louis Bamberger und seiner Schwester Caroline Bamberger Fuld gegründete *Institute of Advanced Study* in Princeton, New Jersey (USA) gehört zu den weltweit führenden Forschungseinrichtungen. Das Institut lädt pro Jahr ca. 190 international anerkannte Forscher ein und gibt ihnen die Gelegenheit, ohne weitere Verpflichtungen ihrer wissenschaftlichen Arbeit an einer der vier Schulen (*Historical Studies, Mathematics, Natural Sciences und Social Science*) nachzugehen.

Seit 1993 unterhält die Gerda Henkel Stiftung ein Stipendienprogramm zur Vergabe von Fördermitteln für einen Forschungsaufenthalt an der *School of Historical Studies*. Das Stipendium wird jeweils für den Zeitraum eines akademischen Jahres für den Studienaufenthalt eines Forschers in Princeton zur Verfügung gestellt. Die Auswahl erfolgt im Einvernehmen mit der Stiftung durch die ständigen Mitglieder der *School of Historical Studies*.

SCHOLARSHIP-PROGRAMM AN DER BROWN UNIVERSITY, PROVIDENCE, RHODE ISLAND, USA

Die *Brown University* in Providence, Rhode Island, (gegründet 1764) war die dritte Hochschuleinrichtung in Neuengland und die siebte in den Vereinigten Staaten von Amerika. *Brown* ist eine der führenden *Ivy League*-Universitäten mit einem ausgezeichneten Studienangebot und einer langen Tradition akademischer Exzellenz. Das *Department of Classics* genießt auf dem Gebiet der Historischen Geisteswissenschaften einen hervorragenden Ruf in der internationalen Forschungslandschaft.

In enger Zusammenarbeit mit dem *Department of Classics* gibt die Gerda Henkel Stiftung hervorragenden Wissenschaftlern der Historischen Altertumswissenschaften die Gelegenheit zu einem Forschungsaufenthalt in den USA. Ziel dieser Initiative ist es, den akademischen Austausch zwischen renommierten Geisteswissenschaftlern aus den Vereinigten Staaten und aus deutschsprachigen Ländern zu vertiefen.

FELLOWSHIP FÜR WISSENSCHAFTSJOURNALISTEN IM BEREICH DER GEISTESWISSENSCHAFTEN, GREEN TEMPLETON COLLEGE, OXFORD UNIVERSITY

Die Gerda Henkel Stiftung vergibt in Kooperation mit der *Oxford University (Green Templeton College)* und der *Reuters Foundation* im Rahmen des renommierten *Reuters Foundation Programme* ein Stipendium für Journalisten, die im Bereich der Historischen Geisteswissenschaften tätig sind. Dieses an der *Oxford University* angesiedelte Programm ermöglicht es etablierten Journalisten, ihr Fachinteresse mit größerer Intensität und Ruhe zu verfolgen, als dies unter dem Druck des Medienalltags möglich ist.

Der sechsmonatige Forschungsaufenthalt in Oxford kann zum Aufbau vielfältiger Kontakte und für den intensiven Austausch mit Vertretern der britischen Medien, Wissenschaftlern und Kollegen aus internationalen Medienorganisationen genutzt werden. Während dieses Zeitraums wird von den Teilnehmern des Programms erwartet, dass sie einen substantiellen Artikel nach akademischem Standard erarbeiten. Jedem *Fellow* wird ein akademischer Betreuer zugewiesen, der ihn bei der Forschungsarbeit unterstützt. Das Programm wird durch Seminare, Fachvorträge und Exkursionen abgerundet.

Hinweise zu den Bewerbungsformalitäten für die *Fellowships* sind im Internet unter www.gerda-henkelfoundation.de/fellowships zu finden.

Sonderprogramme

SONDERPROGRAMM ISLAM, MODERNER NATIONALSTAAT UND TRANSNATIONALE BEWEGUNGEN

Der Förderschwerpunkt »Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen« richtet sich an Forscherinnen und Forscher, die die Entstehung politischer Bewegungen in der islamischen Welt auf nationaler und/oder transnationaler Ebene untersuchen und diese Untersuchung mit aktuellen Entwicklungen verbinden möchten. Der Förderschwerpunkt will somit auf ein auffallendes Ungleichgewicht in den gegenwärtigen Analysen antworten: denn unter dem Paradigma des Fundamentalismus werden islamistische Bewegungen zumeist als gesellschaftliche Kräfte gesehen, die einen reaktiven Rückzug aus der aktuellen Politik suchen.

Dagegen ist der Förderschwerpunkt Projekten gewidmet, die untersuchen, inwiefern, unter welchen Bedingungen und vor welchem Hintergrund sich die gegenwärtigen islamistischen bzw. am Islam orientierten Bewegungen selbst dezidiert als neue politische Eliten begreifen, deren Ziel die Neukonstruktion der jeweiligen Gesellschaft für eine moderne Zukunft ist. In diesem Zusammenhang werden gezielt komparative Studien angeregt und gefördert, in denen sich die historische Forschung mit religions-, kultur- oder politikwissenschaftlichen Perspektiven verbindet.

SONDERPROGRAMM ZENTRALASIEN

Die Gerda Henkel Stiftung hat 2004 ein Programm zur Förderung von herausragenden Nachwuchswissenschaftlern eingerichtet, die sich auf die Region Zentralasien und ihre Nachbarländer konzentrieren. Ziel des Programms ist es, Forschungsarbeiten im Bereich der Archäologie und der Kunstgeschichte, aber auch in den Disziplinen Geschichte, Historische Islamwissenschaft, Architektur und Kunstwissenschaft anzuregen.

Besonders berücksichtigt werden Wissenschaftler aus der Region. Ebenfalls gefördert werden Kooperationsprojekte zwischen jungen Wissenschaftlern aus den Zielländern und europäischen Zentralasien-Forschern.

SONDERPROGRAMM ZUR FÖRDERUNG DES HISTORIKERNACHWUCHSES IN RUSSLAND, DER UKRAINE, MOLDAWIEN UND WEISSRUSSLAND

Die Gerda Henkel Stiftung unterhält seit 2001 ein Programm zur Förderung des Historiker-Nachwuchses in Russland, der Ukraine, Moldawien und Weißrussland. Ziel dieses Sonderprogramms ist es, die Beschäftigung junger Historiker mit der Geschichte des eigenen Landes zu unterstützen, Forschungsarbeiten zu beziehungs geschichtlichen bzw. komparatistischen Themen anzuregen und die Erschließung von historischem Archivmaterial zu ermöglichen. Die Teil-

nehmer des Programms sollen möglichst mit deutschen Osteuropa-Historikern kooperieren, die eine Mentorenfunktion übernehmen und in regelmäßigem Kontakt mit den Geförderten stehen.

Nach einer letzten Antragsfrist im April 2010 wird das Programm in das Basisprogramm der Stiftung überführt.

Hinweise zu den Bewerbungsformalitäten für die Sonderprogramme sind im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de/sonderprogramme zu finden.

Förderungen

INTERNATIONALER FORSCHUNGSPREIS DER GERDA HENKEL STIFTUNG

Seit dem Jahr 2006 wird der Gerda Henkel Preis in zweijährigem Turnus an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben. Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert. Das Preisgeld ist zur freien Verwendung bestimmt.

Der Gerda Henkel Preis wird international ausgeschrieben. Die Stiftung wendet sich an Universitäten sowie namhafte kulturelle und wissenschaftliche Institutionen und fordert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Einrichtungen auf, geeignete Kandidaten zu benennen. Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

Preisträger:

2008 – Prof. Dr. Richard Sennett (New York, London)

2006 – Prof. Dr. Martin Warnke (Hamburg)

FÖRDERMITTEL

Die Stiftungsgremien haben in den Jahren 2005–2009 pro Jahr über 300 wissenschaftliche Vorhaben in die Förderung aufgenommen und eine durchschnittliche Summe von 6,8 Millionen Euro p. a. bewilligt. Davon wurden im ordentlichen Verfahren für Neubewilligungen und Verlängerungen im Schnitt 5,9 Millionen Euro jährlich bereitgestellt.

Im Rahmen des vereinfachten Vergabeverfahrens wurden in diesen fünf Jahren 852.000 Euro p.a. verteilt auf 137 Einzelvorhaben zur Verfügung gestellt. Die Rückstellungen betragen pro Jahr durchschnittlich ca. 11,8 Millionen Euro.



Hinweise zum Nominierungsverfahren sind im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de/preis zu finden.

ANTRÄGE

Ein Antrag kann jederzeit bei der Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung eingereicht werden. Die Stiftungsgremien entscheiden zweimal im Jahr über die Vergabe von Fördermitteln. Kleinere Fördersummen (bis max. 15.000 Euro) gewährt die Stiftung im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens, dessen Beratungszeit in der Regel zwischen drei und vier Monaten liegt.

Die jeweils geltenden Fristen, Informationen zu den Bewerbungsformalitäten und Antragsformulare sind im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de zu finden.

Organisation

KURATORIUM

Julia Schulz-Dornburg | *Vorsitzende*
 Prof. Dr. Meinhard Miegel | *Stellv. Vorsitzender*
 Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke
 Prof. Dr. Ulrich Lehner
 Prof. Dr. Franz Georg Maier | *Ehrenmitglied*
 Dr. Michael Muth
 Dr. Hans-Dietrich Winkhaus | *Ehrenmitglied*

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Rudolf Schlögl, Konstanz | *Vorsitzender*
 Prof. Dr. Andreas Beyer, Paris
 Prof. Dr. Willibald Steinmetz, Bielefeld
 Prof. Dr. Martin Zimmermann, München

VORSTAND

Dr. Michael Hanssler | *Vorsitzender*
 Dr. Angela Kühnen

GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand

Dr. Michael Hanssler | *Vorsitzender*
 Dr. Angela Kühnen

Wissenschaftliche Referentin

Öffentlichkeitsarbeit/Sonderprogramme

Dr. Anna-Monika Lauter
 lauter@gerda-henkel-stiftung.de

Wissenschaftliche Referentin

Pressearbeit/Veranstaltungsmanagement

Dr. Sybille Wüstemann
 wuestemann@gerda-henkel-stiftung.de

Online-Redaktion

Georgios Chatzoudis, M.A.
 chatzoudis@gerda-henkel-stiftung.de

Projektreferenten

Oleg Mironciuc
 mironciuc@gerda-henkel-stiftung.de
 Jens Christian Schneider, M.A.
 schneider@gerda-henkel-stiftung.de

Sekretariat/Projektbearbeitung

Esther Bald
 bald@gerda-henkel-stiftung.de
 Ute Berchem
 berchem@gerda-henkel-stiftung.de
 Irene Hofeditz
 hofeditz@gerda-henkel-stiftung.de
 Anna Kuschmann, M.A.
 kuschmann@gerda-henkel-stiftung.de

info@gerda-henkel-stiftung.de

Rechnungswesen

Yvonne Schröder
 schraeder@gerda-henkel-stiftung.de

GERDA HENKEL STIFTUNG
MALKASTENSTRASSE 15
40211 DÜSSELDORF

TEL. +49 (0)211 93 65 24-0
FAX +49 (0)211 93 65 24-44
INFO@GERDA-HENKEL-STIFTUNG.DE

WWW.GERDA-HENKEL-STIFTUNG.DE